

Bücherkunde, Betreibungs- und Förderungsart der Wissenschaften u. s. w. und zwar in Hinsicht auf jene Bibliotheken insbesondere der Volksbildung geltend).

- II. Vermischte Schriften, allen oder mehreren Wissenschaften geltend. A. Gesamtwerke einzelner, sowie mehrerer deutscher Schriftsteller (und Übersetzer ausländischer); B. Vermischte Schriften geschlossener, nicht periodischer Art; C. Zeitschriften.

Zweite Unterabtheilung; einzelnen Wissenschaften geltend, und zwar:

- a. allgemeine Bildungs- oder Humanitäts-Wissenschaften;

a. Menschen-Wissenschaften, den Menschen

1. nach seinen Naturen und seinen Zwecken, dem vernunftgemässen Leben, betrachtend, als:

- III. Lebens- oder anthropologisch-philosophische Wissenschaften. A. Allgemeine Schriften darüber und insbesondere Menschenlehre (Anthropologie und Psychologie); B. Weisheits- oder Vernunftlehre (Philosophie); C. Tugend- und Sittenlehre (Moral, Ethik); D. Praktische Lebensphilosophie (Lebensweisheit oder werkhätige Philosophie), allgemeine, wie in Hinsicht besonderer Stände, Alter u. s. w.
2. nach seiner Mittheilungsart in Sprache und Schrift; nämlich:

- IV. Sprach- oder philologische Wissenschaften. Allgemeine, und insbesondere A. Deutsche Sprachkunde; Fremde Sprachkunde (vielleicht mit noch andern Unterabtheilungen (B. lateinische C. französische und andere Sprachen), wofern zahlreiche Bücher in fremden Sprachen vorhanden, wie es jedoch bei obigen Bibliothek-Gattungen schwerlich der Fall ist.

3. nach seiner Geschichte im Ganzen wie im Einzelnen, nämlich:

- V. Geschichts- oder historische Wissenschaften. A. Allgemeine und einleitende Werke über dieselben; B. Allgemeine Geographie und Statistik; C. Reisebeschreibungen; D. Geographie und Statistik Deutschlands nebst diesen betreffenden Reisen; E. Historische Hilfswissenschaften; F. Allgemeine und zumal politische Geschichte; G. Gleiche Ge-

Grossenhain als sehr praktisch erwiesen. Die Bücher erhalten darnach: 1. die römische Ziffer eines der 16 Wissenschaftenfächer; 2. den lateinischen Buchstaben der Unterabtheilung desselben; dann 3. die deutsche Zahl als fortlaufende und eigentliche Buchnummer in letzterer Unterabtheilung; und endlich 4. kleine lateinische Buchstaben zur Bezeichnung der Bände, Jahrgänge u. s. w. (mithin z. B. Goethe's Werke Band 2. erhält: II. A. 1 b.)